

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 66.

Neuenbürg, Mittwoch den 26. April 1911.

69. Jahrgang.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20,
Durch Post bezogen:
in Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen Inland,
Verkehr M. 1.25; hier
je 20 Pfennig.

Abonnements nehmen alle
Buchhandlungen und Postämter
inbezugs entgegen.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Ankaufstermin
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adress:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Rundschau.

Der Kaiser wird mit der Kaiserin und der Prinzessin Viktoria Luise, wie nunmehr feststeht, am 1. Mai von Korsu wieder abreisen. Am 4. Mai besucht das Kaiserpaar das badische Großherzogpaar in Karlsruhe, am 10. Mai erfolgt nach Besuchen in Straßburg und Reims die Ankauf des Kaisers in Wiesbaden. Am Abend des 13. Mai reisen der Kaiser und die Kaiserin zum Besuche am englischen Hofe von Wiesbaden nach London weiter.

Als Prinz Heinrich von Preußen am Samstag auf dem Griesheimer Felde einen Rundflug auf einem Euler-Apparat machte, brach plötzlich an einem Zylinder die Ventilsteuerstange, weswegen der Prinz im Gleitfluge aus 100 Meter Höhe niedergehen mußte. Der Prinz blieb unverletzt. Der Apparat ist unbeschädigt, da die Landung sich äußerst glatt vollzog. — Hauptmann v. Nibmann, der am Osterfesttag mit dem Ballon „Nordhäuser“ verunglückte, ist in Dresden seinen Verletzungen erlegen.

Karlsruhe, 24. April. Der Großherzog ist zur Auerhahnjagd, die dieses Jahr besonders ergiebig sein soll, zum Jagdschloß Kallenberg abgereist und wird dort einige Tage verweilen.

Während bisher bei den Verkehrsstruppen außer bei den Eisenbahntruppen nur bei den Telegraphen-Bataillonen Einjährig-Freiwillige eingesetzt wurden und bei den vieren (Funkentelegraphen) Kompanien besonders Elektrotechniker erwünscht sind, werden vom 1. Oktober ds. Js. ab auch bei den drei Luftschifferbataillonen, sowie bei dem Kraftfahr-Bataillon Einjährig-Freiwillige eingesetzt, jedoch wie bei allen technischen Truppen nur zum Oktobertermin.

Düsseldorf, 24. April. Die Ausbesserungsarbeiten an dem Luftschiff „Deutschland“ sind beendet. Doch ist der aus Friedrichshafen an der Unfallstelle eingetroffene Ersatzpropeller während des Transports beschädigt worden.

Düsseldorf, 25. April. Das Luftschiff „Deutschland“ ist zu einer Probefahrt um 7.30 Uhr heute früh aufgestiegen. Es berührte Neuß, München-Glabbech, Jülich, Eschweiler und Aachen und landete um 11.40 Uhr glatt vor der Düsseldorf Halle.

In der Angelegenheit der Entwendung diplomatischer Geheimakten aus dem Pariser Auswärtigen Amte erfolgte am Sonntag eine erneute Vernehmung Maimons durch den Untersuchungsrichter. Maimon bestritt, Espionage getrieben zu haben und suchte Rouet nach Kräften zu belasten. Besteter bestätigte in einem Schreiben an den Untersuchungsrichter, daß er Maimon informiert habe und erklärte, daß sich unter den entwendeten Schriftstücken auch Aufzeichnungen aus dem Potsdamer Abkommen und zwar betreffs der Frage der kleinasiatischen Eisenbahnen befunden hätten. Im übrigen will auch Rouet nicht schuldig sein, indem er behauptet, die betreffenden Dokumente hätten die Sicherheit Frankreichs keineswegs gefährdet. Was die weitere Skandalaffäre im Pariser Auswärtigen Amte anbelangt, die vom Raffendirektor Hamon begangenen Unterschlagungen, so hat Hamon jetzt gestanden, 200.000 Franken unterschlagen zu haben. Weitere Unterschlagungen leugnet er, obwohl die veruntreuten Gelder den Betrag von 200.000 Franken erheblich übersteigen.

Berlin, 24. April. Grauerregende Einzelheiten aus der Lebensgeschichte eines Kindes kamen gestern in einer Strafkammerverhandlung zutage, die mit der Verurteilung einer Frau zu neun Monaten Gefängnis endigte. Die Frau war ihrem Stiefkinde eine Stiefmutter im schlimmsten Sinne des Wortes gewesen. Der Staatsanwalt hatte 2 Jahre Gefängnis beantragt. Als die Scheußlichkeiten bekannt wurden, versammelte sich vor dem Hause des Ehepaars eine gewaltige Menschenmenge, die das ent-

menschte Weib lynchen wollte. Die empörten Leute schlugen die Türe ein und hausten das Weib, bis ihm Hören und Sehen verging.

Dresden, 24. April. In einem Hause der Christianstraße wurde heute früh ein Gelbbriefträger von einem jungen Mann mit einem großen Holzhammer niedergeschlagen. Ein Raub wurde durch die Dazwischenkunft mehrerer Personen vereitelt. Der Täter entfloh auf einem Zweirad. Die Verletzungen des Gelbbriefträgers sind nicht lebensgefährlich.

Hildesheim, 24. April. Infolge Genusses verdorbenen Hackfleischs erkrankten gestern etwa 30 Personen zum Teil schwer. In einer Bäderfamilie liegen 7 Personen schwer darnieder. Die erkrankten Personen wurden in das Krankenhaus gebracht. Untersuchung ist eingeleitet.

Baden-Baden, 24. April. In der Lichtentalerstraße geriet an einer abschüssigen Stelle ein Langholzwagen in schnelle Fahrt und konnte nicht mehr gebremst werden. Die Pferde gerieten dabei zu Fall und wurden getötet.

Korsbach, 24. April. Am letzten Samstag ließ sich eine etwa 50 Jahre alte Frauensperson von einem Burschen in den See hinausrudern und versprach ihm 5 Franken, wenn er sie an eine sehr tiefe Stelle verbringe. Bählich warf sie sich in das Wasser und bis den Burschen, der sie retten wollte, in den Fingern. Auf des Burschen Hilferufe entsandte der gerade dahervorfahrende Dampfer ein Rettungsboot. Als die Lebensmüde an Bord des Dampfers verbracht worden war, versuchte sie nochmals in den See zu springen. Nach der Landung wurde sie zwei Schaufelruder übergeben, die Nähe hatten zu verhindern, daß sie sich von einem dahertommenden Zug überfahren ließe.

Württemberg.

Stuttgart, 25. April. Der König hat heute nachmittag 2 Uhr das in dem Sitzungssaale der Generaldirektion der Staatseisenbahnen aufgestellte Gipsmodell des Empfangsgebäudes des neuen Bahnhofes besichtigt.

Stuttgart, 25. April. Heute mittag 12 Uhr ist in Anwesenheit des Königspaares und der Mitglieder der königlichen Familie im großen Saale des Königshausens eine Theater-Ausstellung eröffnet worden.

Stuttgart, 25. April. Dem Generaladjutanten des Königs, General der Infanterie Frhr. v. Hilfinger, der zur Zeit in Freudenstadt weilt, sind aus Anlaß seines heutigen 50jährigen Militärdienstjubiläums aus allen Kreisen zahlreiche Glückwünsche zugegangen. Der König, der in einem sehr gnädigen Handschreiben dem verdienten General seine Glückwünsche ausspricht, verlieh ihm gleichzeitig das Großkreuz des Militärverdienstordens. Das Generalkommando hat die Glückwünsche des württ. Armeekorps telegraphisch übermittelt. Die Auszeichnung, die Frhrn. v. Hilfinger durch den König erhielt, ist eine außerordentlich seltene. Von den württ. Generalen sind nur die Generale der Infanterie Frhr. Bergler v. Berglas, Frhr. Schott v. Schottenstein, v. Pfaff und General der Kavallerie Graf Zeppelin, die Generalleutnants z. D. v. Wagner-Frommenhausen und von Sarvey, im Besiz des Großkreuzes des Militärverdienstordens.

Stuttgart, 24. April. Der diensttuende Sanitätsoffizier beim hiesigen Bezirkskommando, Generaloberarzt z. D. Dr. Alexander Dotter, begehrt am morgigen Tage sein 50jähriges Militärdienstjubiläum. Der Jubilar hat die Feldzüge 1866 und 1870 als Unterarzt bzw. Assistenzarzt mitgemacht.

Stuttgart, 22. April. (Sommerfahrplan.) Die am 1. Mai in Kraft tretenden Fahrpläne bringen eine Reihe von neuen Schnellzügen und eine Beschleunigung bereits bestehender Verbindungen. Ferner werden weitere Schnellzüge in D-Züge umgewandelt,

während der Nahverkehr durch neue Personenzüge und durch Triebwagenfahrten verbessert wird. Von den wichtigeren Änderungen, insbesondere in Süddeutschland sind hervorzuheben: 1. Zur Herstellung einer direkten Verbindung Paris—München—Wien wird D 55 später gelegt und über Bruchsal—Bietigheim statt über Pforzheim—Mühlacker geleitet. In Stuttgart (an 4.52 Uhr statt 2.53 Uhr) vermittelt er Anschlüsse über Ulm (an 6.30 Uhr) nach Friedrichshafen (an 8.59), und München (an 8.35), sowie darüber hinaus nach Innsbruck (an 12.16) und Wien (an 7 Uhr), dagegen fällt der zur Zeit durch D 55/1 vermittelte Anschluß von Stuttgart nach München weg. 2. Die Verbindung Paris—Stuttgart wird durch den neuen D-Zug 69 (Paris ab 12.16 Uhr, Stuttgart an 12.18 Uhr) wesentlich abgekürzt. 3. Eine neue Verbindung Paris—Straßburg—Stuttgart bzw. Nürnberg und darüber hinaus wird durch Zusammenstoß des Sz D 57 Deutsch-Wortcourt—Stuttgart (an 9.02 Uhr), mit dem in Bietigheim beginnenden Sz 147 Bietigheim—Badnang gewonnen. In Stuttgart wird dieser Zug, der auch von Hamburg her durch den neuen D-Zug 64 Hamburg—Mannheim Anschluß hat, als D-Zug 19 (Stuttgart ab 9.19 Uhr) nach Ulm und Friedrichshafen (an 12.46 Uhr) verkehren. 4. D 100 Friedrichshafen—Karlsruhe verkehrt 12 Minuten später (ab Ulm 8.47) und erhält über D 107 in Dornberg—Großgettau Anschluß an den neuen D 107a Basel—Frankfurt a. M. 5. Zur Herstellung einer neuen Verbindung Köln—Mannheim—Stuttgart und darüber hinaus nach Ulm beginnt Sz 15 Bruchsal—Ulm bereits in Graben-Neudorf, wo er wichtige Anschlüsse von Norden her gewinnt. Im Anschluß an Zug 15 wird von Pforzheim an (ab 2.50 Uhr) ein Ez nach Tübingen eingelegt.

Stuttgart, 24. April. Auf den 1. Mai, den Beginn des Sommerfahrplans der Staatseisenbahnen, sind die Postverbindungen des Landes neu geregelt worden. Die Zusammenstellung der Personenzüge, der Botenposten und der zur Postfachbeförderung mitbenützten Privatkraftwagenfahrten ist in der als Anschlag gedruckten Uebersicht „Postverbindungen in Württemberg vom 1. Mai 1911“ an enthalten.

Stuttgart, 24. April. Auf den württ. Staatseisenbahnen wurden im Monat März ds. Js. 4.705.000 Personen (gegenüber demselben Monat des Vorjahres weniger 533.000 Personen) und 1.173.724 Tonnen Güter (gegenüber dem Vorjahr mehr 128.506 Tonnen) befördert. Die Einnahmen im Monat März betragen aus dem Personenverkehr 2.070.000 M. (gegenüber dem Vorjahr weniger 285.000 M., aus dem Güterverkehr 4.254.000 M. (gegenüber dem Vorjahr mehr 367.212 M.), im ganzen Monat März 6.324.000 M. (gegenüber dem Vorjahr mehr 82.062 M.).

Einen sehr günstigen Abschluß haben die württ. Staatsbahnen im Rechnungsjahr 1910 auf 1911 erzielt. Vom 1. April 1910 bis 31. März 1911 kamen insgesamt 77.192.000 M. als Einnahmen zur Verrechnung. Gegen das Vorjahr ist das ein Mehr von 4.151.476 M. Auf den Kilometer kamen dabei 37.995 M., während im Vorjahr nur 36.524 M. erreicht wurden.

Stuttgart, 24. April. Der württ. Städte- tag hat in der Frage des Sportgesetzes sich auf den Standpunkt gestellt, daß zur Ausbringung der Mehrausgaben für die Beamtenaufbesserung die Einkommensteuer weiter auszugestalten sei. In der Schulartzfrage sprach sich der Städte- tag grundsätzlich dafür aus, daß die Städte mit über 10.000 Einwohnern nicht verpflichtet sein sollten, den Oberamtsarzt als Schularzt aufzustellen, vielmehr als solchen auch einen Stadtarzt oder einen sonstigen Arzt anstellen können.

Stuttgart, 24. April. Der Termin für die Anmeldung der Kandidaten zur Stuttgarter

bürg.
dem Darlehens-
n Schömberg, am
März 1911 ist an
Mitglieds August
rg Vörcher in
st worden.
Amtsrichter
Brauer.
bürg.
abends 8 Uhr
ären“ hier eine
und Heimat“
Weber aus
Mitglieder 50 Bg.
Vorstand.
til 1911.
ge.
die Schmerz-
am Sonn-
nten Vater,
Bruder und
toll,
iden in die
lieben: :
A.
oll.
2 Uhr statt.
1911.
ge.
kannten die
treubeforgte
Schweizer
meter,
t Kranklein
und 6 Mo-
blieben: :
meter.
maier.
2 Uhr.
26. April,
im „Lamm“
Kalbinnen
ge
et
ndorfer
gen.

Stadtvorstandswahl geht am 26. ds. zu Ende. In Kreisen, die es wissen können, wird die Zahl der bis jetzt schon vorliegenden Anmeldungen auf 16 angegeben. Wenn man nach außen hin auch wenig davon merkt, so tritt innerhalb der politischen Parteien doch schon eine rege Agitation für die eine oder andere Persönlichkeit zutage. In keinem Kreise hat der eine oder andere Kandidat auch schon sein Programm entwickelt. Die Stellung der einzelnen Parteien ist natürlich noch vollständig reserviert, nur soviel scheint festzustehen, daß die Sozialdemokratie auf die Aufstellung eines eigenen Kandidaten verzichtet will, um ihre Stimmen in die Waagschale desjenigen zu werfen, der ihnen durch seine Zugeständnisse am genehmsten erscheint.

Stuttgart, 25. April. Der Termin für die Bewerbung um den Posten des Stuttgarter Oberbürgermeisters läuft morgen ab. Die Nachricht, daß nicht weniger als 16 Bewerbungen vorliegen, ist unrichtig. In Wirklichkeit liegen bis jetzt 5 Bewerbungen vor. Am Donnerstagabend findet auf Einladung der Deutschen Partei eine unverbindliche Vorbesprechung statt, an der sich Vertreter sämtlicher Parteien beteiligen.

Stuttgart, 24. April. Das Festschießen zur Feier der silbernen Hochzeit des Königspaares, das die Stuttgarter Schützengilde am Sonntag und Montag veranstaltete, erfreute sich eines großen Zuspruchs von nah und fern. Auf eine Ansprache des Oberschützenmeisters erwiderte der König und beteiligte sich dann am Schießen. Dierauf unternahm das Königspaar einen Rundgang durch das Schützenhaus, wobei die Schützenmeister dem Königspaar je einen der zu dem Schießen eigens hergestellten Schützentaler überreichten. Die Zahl der Schützen belief sich auf 230. (Auch die Schützen von Wildbad und Neuenbürg waren gut vertreten. Die Red.) Nach Beendigung des Schießens wurden von Oberschützenmeister Febr. v. Neurath die 20 ersten Preise auf die Festscheibe und die ersten Preise auf die drei Meister Scheiben verteilt. Auf die Festscheibe (175 Meter) wurden 167 Schüsse abgegeben. Den ersten Preis, den vom König gestifteten silbernen Pokal, erhielt Krauß-Cannstatt. Oberschützenmeister Schabel-Cannstatt dankte im Namen des Siegers und brachte ein Hoch auf den König aus, in das die Versammlung begeistert einstimmte. Die von der Königin gestiftete Bronzefigur bekam Kuhn-Stuttgart, der ein mit Jubel ausgenommenes Hoch auf die Königin ausbrachte. Den Pokal des Herzog Albrecht bekam Müller-Ehlingen, der des Herzog Ulrich fiel an Löffler-Cannstatt, der des Herzog Robert an Schidler-Stuttgart; weitere Ehrengaben erhielten Kaiser-Salach (Gewehr von Mauser), Seyer-Ulm, Wahl, Naber, Jangerl.

Stuttgart, 25. April. (Ergebnis des Blumentags). Der geschäftsführende Ausschuss zur Veranstaltung des Blumentags hat nunmehr endgültig seine Rechnung abschließen können und ist dabei zu folgendem Ergebnis gekommen: Von den verschiedenen Blumentagen im ganzen Württemberg Lande, durch die Veranstaltungen der Schwabenervereine im übrigen Deutschland, durch die Sammlungen der in England, Deutsch-Ostafrika und Nordamerika lebenden Württemberger und schließlich durch größere Spenden und Stiftungen sind insgesamt rund 583 000 M. zusammengekommen. Diesem überaus stattlichen Betrage stehen der Aufwand für die bestellten und verkauften 3 Millionen künstlicher Nelken, für 900 000 Festpostkarten ohne Marke und für 160 000 mit eingetragter Freimarke, sowie für 60 000 der reizenden Königsstickerkarten und schließlich die unvermeidlichen Unkosten, alles zusammen in einer Gesamthöhe von 72 000 M. gegenüber, so daß als Nettobetrag die runde Summe von 511 000 Mark genannt werden kann. Dabei ist natürlich der abrundende Betrag, den das Königspaar als Schlüsselstein einfügte, noch nicht berücksichtigt. Ueber weitere Einzelheiten wird die demnächst erscheinende Gedenschrift berichten.

Stuttgart, 24. April. Das serbische Kriegsministerium hat bei der Waffenfabrik Mauser in Oberndorf eine zweite Bewehrung von 30 000 Stück bestellt.

Tübingen, 24. April. Die neue Automobil-Linie Tübingen—Waldenbuch—Stuttgart wird voraussichtlich schon anfangs Juni in Betrieb genommen werden können.

Ehlingen a. N., 24. April. Der 48 Jahre alte Hausvater Jäger von der hiesigen „Herberge zur Heimat“ wurde von dem 27 Jahre alten Schmiedegesellen Anton Schmidt von Laufheim in Oberfranken, der wegen ungehörlichen Benehmens von dem Herbergvater aus dem Hause gewiesen worden war, durch einen Revolvererschuss in den Unterleib so

schwer verletzt, daß Jäger auf dem Transport ins Krankenhaus starb. Der Täter ergriff die Flucht, wurde aber eingeholt und vom Publikum so empfindlich geächtet, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Ludwigsburg, 24. April. Durch Unvorsichtigkeit eines Arbeiters ist heute um die Mittagsstunde im alten Laborierbau in der Solitudestraße Großfeuer ausgebrochen. Der westliche Bau stand in Flammen. Dem raschen Eingreifen der gesamten Feuerwehr gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken und die benachbarten Gebäude zu retten. In den 60er Jahren ist der Laborierbau durch eine Explosion in die Luft geslogen.

Ludwigsburg, 25. April. Eine anrüchliche Geschichte Gestern morgen machte ein hiesiger Milchfütcher einen Selbstmordversuch, indem er sich auf dem Bahnhof in die Abortgrube stürzte. Man wurde aber auf den Selbstmordkandidaten aufmerksam und holte ihn wieder heraus. Die Verfassung, in der er sich befand, kann man sich vorstellen.

Weil im Dorf, 25. April. Der von der Kreisregierung Ludwigsburg vom Amt suspendierte Schultheiß Bod von hier hat am Schluß der Verhandlung vor dem Disziplinargerichtshof für Körperschaftsbeamte sein Amt als Ortsvorsteher unter Verzicht auf Titel, Gehalt und Pensionsansprüche niedergelegt; er ist dadurch der Amtsenthebung zuvorgekommen.

Weinsberg, 24. April. In einer der letzten Nächte wurde in das Kernerhaus einzubrechen versucht. Der Dieb wurde jedoch noch rechtzeitig entdeckt und ergriff infolge des von einer Hausbewohnerin herbeigerufenen Alarms die Flucht. Es gelang leider nicht, ihn zu verhaften.

Ellwangen, 24. April. Eine Versammlung der Korporationsbeamten des Brauenberggaues hat sich bei einer Besprechung der Bauordnung bezüglich der Aufstellung von Ortsbautechnikern dahin ausgesprochen, daß es das zweckmäßigste sei, die Oberamtsbaumeister als Ortsbautechniker aufzustellen.

Vom Unterland, 24. April. Mit Ausnahme der späten Apfelsorten blüht hier alles zusammen in seltener Pracht. Auch des Weingärtners sorgvolles Auge heilt sich mit jedem Tag mehr auf, hat doch die Rebe bis jetzt keinen Schaden durch den scharfen Frost gelitten, weil der Anschlag noch wohlgebetet lag. Aber nun, nach den warmen Tagen und den milden Nächten zeigen sich in den Höhenlagen viele Augen und der Segen scheint aus der Rebe zu sprechen. Wenn auch in den Niederungen infolge schlechten Austreifens des Holzes im vergangenen Spätjahr heute die Besorgnis noch nicht ganz beseitigt ist, so berechtigt doch das, was jetzt zu sehen ist, zu Hoffnungen, deren Erfüllung unserem ärmst bedrängten Weingärtnerstand zu gönnen wäre.

Vom Lande, 24. April. Ueber massenhaftes Auftreten der Feldmäuse wird allenthalben geklagt. Der durch die schädlichen Tiere angerichtete Schaden ist überall sehr erheblich.

(Landesproduktionsliste Stuttgart). Bericht vom 24. April. Infolge der ungünstigen Saatensandberichte von Preußen und Bayern hat sich die Tendenz des Getreidemarkts weiter befestigt. Die amerikan. Terminbörsen haben ihre Notierungen beträchtlich erhöht und in Uebereinstimmung damit sind auch die Offerten von Argentinien und Russland teurer geworden. Das Geschäft war lebhaft; die Großmühlen hatten schlanten Absatz für ihre Mehle und lauten große Posten Weizen. — Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sod Mehl Nr. 0: 32,50 M bis 33,50 M, Nr. 1: 31,50 M bis 32,50 M, Nr. 2: 30,50 M bis 31,50 M, Nr. 3: 29,— M bis 30,— M, Nr. 4: 28,50 M bis 29,50 M Mele 3,75 M bis 3,25 M (ohne Sod netto Kaffe).

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg. (Sitzung der bürgerlichen Kollegien am 24. April.) Die Kollegien nahmen Kenntnis von dem Inhalt eines Erlasses des Kgl. evang. Oberschulrats, wonach die Pläne über Erstellung eines Anbaus an das Schulgebäude genehmigt worden sind. An der hieran anschließenden Besprechung dieser Angelegenheit nahm auch Hr. Oberlehrer Bollmer teil, der nähere Mitteilungen über die künftig erforderlichen Schulräume machte und sich dahin aussprach, daß durch die Erstellung des Anbaus immerhin auf 20 Jahre hinaus für Platz gesorgt sei. Wie schon früher mitgeteilt wurde, werden in dem Anbau 6 Schuläle untergebracht und das ganze Schulhaus erhält Dampfheizung und eine Badeeinrichtung. — In Folge Bewalzens der Staatsstraße bietet sich Gelegenheit, die staatliche Straßenwalze zu benutzen; es wurde beschlossen, den beschotterten Teil der Bahnhofstraße, soweit er von der Stadt zu unterhalten ist, bewalzen zu lassen. Damit wird — dem Beispiel der Straßenbauverwaltung folgend — eine Leerung der Straße ver-

bunden werden, die teils zur Verbesserung des Straßenkörpers, teils zur Verminderung der Staubentwicklung dienen soll. Bewährt sich dies, so wird auch der Ortsleiter der Wildbaderstraße in 2 Jahren anlässlich der Wiederbewalzung geteert werden. — Der hiesige Radfahrerverein feiert vom 17.—19. Juni ds. J. sein 2. Stiftungsfest verbunden mit Bannerweihe und Mannschaftsfahren; er sucht deshalb darum nach, daß am 19. Juni ein Kinderfest auf dem Raienplatz abgehalten werde. Dieses Gesuch wurde genehmigt. — Dierauf fand die Beratung des Entwurfs einer Geschäftsordnung der bürgerlichen Kollegien statt; derselbe wurde nach längerer Debatte mit einigen Abänderungen angenommen.

Loffenau, 21. April. Vorgestern hat uns unser Seelsorger Pfarrer Luz verlassen, um das Pfarramt in Nusberg, Oberamt Stuttgart, anzutreten. Die Gemeinde hat ihm am Ostermontagabend eine sehr zahlreich besuchte Abschiedsfeier im Saale der „Sonne“ bereitet, in welcher der Ortsvorsteher der Verdienste des Scheidenden um die kirchliche und bürgerliche Gemeinde und seiner für alle vorbildlichen Eigenschaften gedachte und mit dem Dank der Gemeinde den Wunsch aussprach, der Scheidende möge auch in künftigen Tagen der Gemeinde in Gutem gedenken. Oberlehrer Majer sprach im Namen der Lehrerschaft und Schule Anerkennung und Dank aus. In seiner Antwort sprach Pfarrer Luz seine Freude und seinen Dank über den guten Besuch der Feier und das Gehörte und für das mancherlei Gute, das er hier erfahren, aus und versprach, die Gemeinde in gutem Andenken zu behalten und auch einmal zu besuchen. Der Kirchenchor hat mit Volksliedern die Feier angenehm umrahmt. Anna Guttenlocher mit dem Vortrag heiterer Dialektgedichte die Gesellschaft belebt. Ein Dank des Scheidenden an den Kirchenchor für die Hilfe, die er der Kirche in den letzten Jahren geleistet und für seine Teilnahme an der Feier machte den Beschluß. Möge die Familie Luz in Nusberg eine gute Heimstätte finden!

Pforzheim, 24. April. Der 22 Jahre alte Bäckergehilfe Karl Krautter von Grohboittwar, O.A. Marbach ist nach Entwendung von 296 M. und eines Paares Schnallenschuhe im Hause seines Dienstherrn flüchtig gegangen. Der Täter war dort längere Zeit bedienstet und wohlgeleitet.

Pforzheim, 25. April. Vom Sonntag zum Montag wurde ein großer Teil der Enzische vergiftet. Heute vormittag wurden an der Straße zwischen Pforzheim und Enzberg ca. 20 Zentner tote Fische aus der Enz gezogen. Bis jetzt ist noch nicht bekannt, woher die Vergiftung rührt, doch wird der Vermutung Ausdruck gegeben, daß verdorbene Stoffe aus einer hiesigen Fabrik in die Enz geleitet wurden. Näheres wird die Untersuchung ergeben.

Pforzheim, 25. April. Tierquälerei. Gestern nachmittag kamen auf dem hiesigen Bahnhof ein großer Transport Schlachtoch und Schweine aus Norddeutschland an, die dort schon am Freitag eingeladen waren. Beim Öffnen der Wagen fand man 11 Schweine und 1 Ochsen tot vor. Nach Verbringung in den Schlachthof gingen nochmals einige Schweine ein. Die Tiere waren auf dem großen Transport ohne Wasser geblieben.

Schwäbische Gedenktage. Am 25. April 1821 wurde in Altensteig der Pferde- und Genremaler Reinhold Braun geboren. Er schuf einen ganzen Cyclus von Genrebildern aus dem schwäbischen Volksleben mit dessen echten Trachten, Gebräuchen und Sitten. Aus seinen Weidbildern, Jahrmärkten, ländlichen Festen, Haus- und Familienjahren lacht die ganze grundehrliche Gemütslichkeit des schwäbischen Stammes in voller Frische. Seine Aquarelle wurden durch Photographie und Holzschnitt viel verbreitet und volkstümlich. Er starb am 21. Februar 1884 in München.

Dermisches.

Ein neues Geschütz zum Kampf gegen Luftschiffe. Immer mehr erkennt man die große Bedeutung, die in einem Zukunftskriege die lenkbaren Luftschiffe und Flugapparate aller Systeme gewinnen müssen. Alle modernen Meeresverwaltungen suchen tüchtige Flieger auszubilden, und Übungen mit Lenkballons und Aeroplanen gehören zum Programm aller Mandoer. Man ist aber nicht nur bedacht, die Luftschiffahrt im eigenen Heere auszubilden, sondern trachtet auch nach Möglichkeit, Mittel zur Abwehr feindlicher Luftfahrzeuge zu erlangen. So gibt es schon verschiedene Ballontanonnen, die speziell

zum Schießen eines neuen Geschützes Rheinischen Düsseldorf te einem Krafts Aussicht auf Fahrt befind plans aufneh

Wahre s auch der Def lautend, daß nicht unter 11 rauf revidire bei der erste

Haltung abge 1 Geleiter, „Wie viel G der gestrenge Oberstabsarzt „Wir haben

Donnerwetter. 15 Grad hat? kabsarzt!“ w

Wie die lehr. In e III sprach die „Wer von e fragt die Lehr „Nun, wem l

Im G Darlehensk Feldennach,

In der an Stel fried des Vor Schreiner

Den 22. April

R. Oberan

Anzeigeplic

Es war Wohnungsweg oder Kehlspit an Lungen- ob verzüglig angu für diejenigen Kehlspitubertu zureichender B

Zur Anz a) bei Verb ungewech

b) bei Tode

Die Berp nannten Person gehenden Numm

Von der R. Oberamtsph Umgebung durc ist zugleich eine wohlthätigkeitsver vom 9. Februar Krankheiten, Re

Den Ort wird die Anschä ungen über die 2 Textausgabe vo J. Pech, dringen

Den 21. 8

Das Werk: übertrag

ist zu haben durc

Me

erbetterung des
ang der Staub-
dies, so wird
ße in 2 Jahren
ert werden. —
vom 17.—19.
verbunden mit
er sucht des-
ein Kinderfest
e. Dieses Ge-
fand die Be-
sordnung der
e wurde nach
erungen ange-
ern hat uns
affen, um das
Stuttgart, an-
n Ostermontag
schiebsfeier im
ber der Orts-
enden um die
und seiner für
chte und mit
sch aussprach,
gen Tagen der
lehrer Majer
b Schule An-
Antwort sprach
en Dank über
Gehörte und
erfahren, aus
a Andenken zu
Der Kirchen-
angenehm um-
Vortrag hei-
belebt. Ein
chor für die
en Jahren ge-
Feier machte
h in Rusberg
2 Jahre alte
botwar, OA.
296 Mk. und
Hause seines
äter war dort
n.
Sonntag zum
Engische ver-
der Straße
20 Fenster
Bis jetzt ist
g rührt, doch
n, daß ver-
it in die Eng
Unterjuchung
erei. Gestern
Bahnhof ein
Schweine aus
Freitag ein-
Wagen fand
vor. Nach
gen nochmals
en auf dem
en.
m 25. April
und Genere-
schuf einen
schwäbischen
Gebäuden
Zahmärten,
szenen lacht
schwäbischen
uarelle wur-
itt viel ver-
21. Februar

zum Schießen in die Höhe eingerichtet sind. Ein neues Geschütz dieser Art ist vor kurzem in der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik in Düsseldorf konstruiert worden. Das Geschütz ist auf einem Kraftwagen montiert, sodaß es mit einiger Aussicht auf Erfolg die Befolgung eines in voller Fahrt befindlichen feindlichen Ballons oder Aeroplans aufnehmen kann.

Wahres Geschichtchen. Beim Appell wird auch der Befehl vom Herrn Oberst verlesen, dahin lautend, daß die Mannschaftszimmer gut geheizt und nicht unter 15 Grad haben sollen. Zwei Tage darauf revidiert der Oberstabsarzt die Stuben. Gleich bei der ersten droht ihm die in vorchriftsmäßiger Haltung abgegebene Meldung entgegen: „Stube 16 1 Gefreiter, 12 Mann, 1 Mann im Revier!“ — „Wie viel Grad Wärme haben Sie hier?“ fragt der gestrenge Oberstabsarzt. — „15 Grad, Herr Oberstabsarzt!“ — „Wo ist das Thermometer?“ — „Wir haben keinen, Herr Oberstabsarzt!“ — „Zum Donnerwetter, woher wissen Sie dann, daß es hier 15 Grad hat?“ — „Ist Regimentsbefehl, Herr Oberstabsarzt!“ war die lakonische Antwort des Gefreiten. Wie die schweizerische Volksschule deutsch lehrt. In einer Elementarklasse im Kreise Zürich III sprach die Lehrerin über die gegenseitige Hilfe. „Wer von euch hat jemanden etwas geholfen?“ fragt die Lehrerin. Ein Bub streckt den Finger auf. „Nun, wem hast du schon etwas geholfen?“ — 3

ha e mal zum Fenster ufe glueget und do hani gseh, daß de Carlo mit dem Guiseppe Ehrach gha hät; do bini schnell abgesprunge und han am Carlo gholse und ha im Guiseppe au uf de Ranze' gä.“

[Schusterjungen-Vogel.] „Du, wenn ich meine Meestern ihren Mund anleite, da fallen ma inma so'ne Berliner Restaurants in.“ — „Woso denn?“ — „Na, da steht doch och inma dran: Tag und Nacht geöffnet!“

[Einteilung.] „Was schenken Sie denn Ihrer Frau zum Geburtstag?“ — „Im vorigen Jahre habe ich ihr ein neues Kleid geschenkt... dieses Jahr bezahl' ich's!“

[Empfindlich.] Tourist: „Aber verändert hat sich dieses Nest in den letzten 10 Jahren nicht im geringsten!“ — Bauer: „Oho! Haben Sie schon meinen neuen Schweinestall gesehen?“

Eine Wette kam kürzlich zum Austrag, deren Gegenstand weitere Kreise, namentlich unsere Hausfrauenwelt, interessieren dürfte. Es handelte sich um die Herkunft des Wortes „Maggi“ bei Maggi's bekannten Fabrikaten. Der Gewinner hatte richtig argumentiert, daß es ein italienischer Eigename sein müsse. In der Tat ist Julius Maggi der Sohn eines aus Italien stammenden Großindustriellen, der in der Schweiz mehrere bedeutende Getreidemöhlen besaß. Der Sohn erweiterte deren

Betrieb und besaßte sich auf Anregung einer Reihe hervorragender Aerzte und Gelehrter namentlich mit Spezialstudien und Versuchen auf dem Gebiete der Volksernährung. Dabei erkannte er schon damals — in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts — die physiologische Notwendigkeit des Wohlgeschmacks. Das Ergebnis dieser Arbeiten sind Maggi's allenthalben eingebürgerte Erzeugnisse (Maggi's Würste, Suppen, Bouillonwürfel), die bekanntlich ihren Flug längst durch die ganze Welt genommen haben.

Voraussichtliche Witterung für 26. ds. Mts.
Zw Westen zieht ein neuer Luftwirbel auf, der bei seinem Herannahen zuerst kühleres, trockenes, warmes Wetter herbeiführen wird. Schließlich aber wird die Wending zu regnischem Wetter sich umbauen.

Reklameteil.
Gut bürgerliche
Schuhwaren
kaufen Sie in kräftiger, wie auch feinsten Ausführung am besten und billigsten nur bei
Ferd. Schäfer, Pforzheim
Teleph. 1969. Ecke Marktplatz. Schlossberg 1.
Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Im **Genossenschaftsregister** wurde heute bei dem **Darlehenslassenverein Feldrennack, e. G. m. u. H.** in **Feldrennack**, eingetragen:

In der Generalversammlung vom 19. März 1911 sind an Stelle der auscheidenden Vorstandsmitglieder **Gottfried Büchert** und **Gottlieb Bürtle** zu Mitgliedern des Vorstands gewählt worden: **Friedrich Mauer**, Schreiner und **Ludwig Allion**, Bauer in **Feldrennack**.
Den 22. April 1911. Amtsrichter Brauer.

K. Oberamt und K. Oberamtsphysikat Neuenbürg.

Anzeigepflicht bei Lungen- u. Kehlkopftuberkulose.

Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß jeder **Wohnungswechsel** einer an vorgeschrittener oder offener Lungen- oder Kehlkopftuberkulose erkrankten Person und jeder **Todesfall** an Lungen- oder Kehlkopftuberkulose der Ortspolizeibehörde **unverzüglich anzuzeigen** ist. Dieselbe Anzeigepflicht besteht auch für diejenigen Fälle, in welchen Kranke mit offener Lungen- oder Kehlkopftuberkulose ihre Umgebung insolge enger oder sonst unzureichender Wohnungsverhältnisse gefährden.

Zur Anzeige sind verpflichtet

a) bei Verdachts- oder Erkrankungs-fällen, sowie bei Wohnungswechsel:

1. der behandelnde Arzt,
2. das Krankenpflegepersonal,
3. der Haushaltungsvorstand,
4. der Wohnungsinhaber.

b) bei Todesfällen:

1. der Leichenschauer.

Die Verpflichtung der unter Buchstabe a Nr. 2—4 genannten Personen tritt nur dann ein, wenn ein in einer vorausgehenden Nummer genannter Verpflichteter nicht vorhanden ist.

Von der Ortspolizeibehörde ist die Anzeige an das **K. Oberamtsphysikat** einzusenden; im Fall der Gefährdung der Umgebung durch Kranke insolge ungünstiger Wohnungsverhältnisse ist zugleich eine Abschrift der Anzeige dem Vorstand des Bezirkswohltätigkeitsvereins mitzuteilen. (Vgl. §§ 3, 4, 7 der Min. Verf. vom 9. Februar 1910, betr. die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten, Reg. Bl. S. 84).

Den Ortspolizeibehörden und den Aerzten des Bezirks wird die Anschaffung der eine Zusammenfassung der Bestimmungen über die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten enthaltende Textausgabe von **Friedel**, erschienen 1910 im Verlag von **S. Hefz**, dringend empfohlen.

Den 21. April 1911.

Oberamtmanu Hornung. Oberamtsarzt Dr. Härtlin.

Das Werk: Vorschriften zur Bekämpfung übertragbarer Krankheiten von Friedel

(Verlag von S. Hefz)
ist zu haben durch die **Meich'sche Buchhandlung** in **Neuenbürg**.

K. Forstamt Langenbrand.

Nadelholz-Stangen-Verkauf

Wiederverkauf wegen Nichtzahlung
am Samstag, 29. April d. J., vormittags 10 Uhr im „Hirsch“ in Langenbrand aus Staatswald Schleifweg und Did:

Hagstangen (F.): 54 I., 85 II., 24 III. Kl.; Hopsstangen (F., Ta.): 180 I., 150 II., 35 III., 10 IV. Kl. (Los Nr. 47, 80, 81 vom Verkauf am 22. Dez. 1910).

Neuenbürg.

Zu verkaufen:

- 1 Schreibtisch, eig., noch neu,
- 1 gute Handnahtmaschine,
- 1 Waschmaschine.

Fran Leistner, Lehrers Witw. im Hause von Graveur Schumacher.

Zu sofortigem Eintritt wird ein jüngerer

Hausknecht,

der mit einem Pferd umgehen kann, gesucht.

Schöttle zur Eyachmühle.

Persil
eignet sich hervorragend für
Kinderwäsche, deren oft scharfen Geruch es beseitigt, ebenso für
Krankenwäsche, da es stark desinfizierend wirkt, Blut, Eiter und sonstige hartnäckige Flecken beseitigt.
Garantiert unschädlich.
Erhältlich nur in Original-Paketen.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der weißen Glätten
Henkel's Bleich-Soda

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Gemäß Art. 23, Abs. 3, des Ev. Kirchengemeindegesezes v. 22. Juli 1906 wurde für das am 1. April 1911 durch Wegzug ausgetretene Mitglied des hiesigen **Kirchengemeinderats**, **Christian Voos**, zum Ersatzmann gewählt: **Hugo Bozenhardt**, Apotheker hier. Derselbe ist am 23. April ds. J. verpflichtet und in sein Amt eingesetzt worden.

Den 25. April 1911.

Ev. Stadtpfarramt. Uhl.

Herrenalb.

Freiw. Grundstücks-Verkauf.

Am 1. Mai ds. J., vormittags 11 Uhr kommen auf dem hiesigen Rathaus die Grundstücke der **Ludwig Friedrich Waidner**, Bauerscheleute in **Kullenmühle**,

Markung Serrenalb:

- Parz. Nr. 366 15 a 78 qm Acker im Reusfeld,
- " " 370/1 15 a 72 qm Acker im Reusfeld,
- " " 331 u. 331/1 42 a 25 qm Wiese und Laubholzgebüsch beim Falkenstein,
- " " 331/2 16 a 78 qm Laubholzgebüsch b. Falkenstein;

Markung Rotensol:

- Parz. Nr. 375 13 a 42 qm Acker und Fußweg an der Rotensoler Steige,
- " " 376 18 a 76 qm Acker und Fußweg an der Rotensoler Steige

im letzten Termin im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf.

Den 24. April 1911.

Ratschreiberei. Grüb.

Wildbad.

In dem Nachlasskonkurs der **Ida Mager**, Inhaberin einer Pension hier, kommt die

Villa „Lichtenstein“ mit oder ohne Zubehör

nächsten Montag den 1. Mai ds. J., vormittags 11 Uhr

auf der hiesigen Notariatskanzlei letztmals zur öffentlichen Versteigerung.

Den 24. April 1911.

Konkursverwalter: Gerichtsnotar Oberdorfer.

Holz-Versteigerung.

Das **Groß. Forstamt Mittelberg (Ettlingen)** versteigert aus den Domänenwaldbezirken **Tannwald** und **Maisenbach**

am Montag den 1. Mai ds. J., vorm. 10 Uhr im Rathaus in **Langenalb**

120 Eichen IV.—VI. Kl., 200 Buchstangen, 130 Hagstangen, 100 Hopsstangen, 1 Ster tannenes Spaltholz; 1100 Ster buchenes, 50 Ster eichenes, 500 Ster tannenes, 80 Ster forlenes Scheitholz und 54 Ster tannenes Prügelholz.

Forstwart **Fluderer** in **Spielberg** zeigt das Holz auf Verlangen vor.



Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstraßenwalze wird vom 24. bis 26. April die Staatsstraße Nr. 109, Pforzheim—Wildbad—Schönegründ, zwischen Brödingen und Birkenfeld und anschließend bis zum 13. Mai zwischen Birkenfeld und Neuenbürg, bearbeiten.

Wenn die von der Walze zu bearbeitende Straßenstrecke vorübergehend abgegrenzt ist, haben Reiter und Fahrwerke vor den aufgestellten Schranken so lange anzuhalten, bis die Erlaubnis zum Durchgang gegeben wird, was in der Regel geschieht, sobald die Walze in die Nähe der Schranken kommt. Innerhalb des Arbeitsgebiets ist im Schritt zu fahren. Die Zugtiere sind an der Walze vorbeizuführen.

Calw, den 22. April 1911.

K. Straßenbau-Inspektion.

Instrumental-Berein Pforzheim.

Montag den 1. Mai ds. Js., abends 8 1/2 Uhr im Saalbau:

Grosser Ballet-Abend

veranstaltet vom Ballettpersonal des Königl. Hoftheaters in Stuttgart, Hof-Solotänzerin Frln. Högel, Hof-Solotänzer Hr. Burger und 12 Damen vom Kgl. Balletcorps unter Leitung des Kgl. Hofballetmeisters Hrn. Fritz Scharf und des Vereinsorchesters unter Direktion des Hrn. U. W. Baal.

Jul. Schrader's Mostsubstanzen
Extraktform
Gesundheitlich geschmacklos



und nach einem von der Kgl. Würst. Zentralstelle für Gewerbe und Handel abgegebenen Gutachten im Zusammenhang mit Erlaß vom Kgl. Würst. Ministerium des Innern sub Nr. 342 zur Herstellung eines obstweinalkoholischen Getränkes gesetzlich erlaubt.

Ein durstlöschendes, wohlberückmliches und schmackhaftes Getränk, das seit ca. 25 Jahren in Hunderttausenden von Familien getrunken wird. Vorrätig in Portionen zu 50, 100 u. 150 Liter. Jede Portion zu 150 Liter enthält einen Gutschein. Gegen 12 Gutscheine verabsolgen meine Verkaufsstellen je eine Portion zu 150 Liter gratis. Niederlagen durch Plafate erkennlich. Hugo Schrader von Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Niederlage in Neuenbürg bei Kaufmann W. Fieß und Apotheker H. Bozenhardt.

Lüchtiges, in Küche und Haushalt bewandertes

Mädchen

bei hohem Lohn auf 1. Juni oder Juli gesucht. Zu erfragen bei der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Neuenbürg.

Pikierte Secklinge

aller Art empfiehlt Gottlieb Craubner, Handeltsgärtner.

Auch könnten einige junge Leute gegen gute Bezahlung bei mir eintreten.

Höfen a/Enz. Ein im Laugholzfuhrwerk bewandertes

Pferdeknecht,

verheiratet oder ledig, bei hohem Lohn auf sofort oder später gesucht.

Philipp Rapp.

Wildbad.

Unterzeichneter sucht sofort ein kräftiges, gewandtes, ehrliches und reinliches

Mädchen,

15—17jährig, als Hausmädchen gegen guten Lohn. Sanitätsrat Dr. Haßmann.

Höfen a./E.

Schöne Auswahl in

Kinderwagen, Sitz-, Liegewagen und Sportwagen

empfehlen zu billigsten Preisen.

Reparaturen prompt und billig.

Hermann Krämer,

Sattler, Tapezier- und Möbel-Geschäft.



Freiw. Feuerwehr Neuenbürg.

Sonntag, 30. April cr., vorm. 7 1/2 Uhr

Haupt-Übung. Das Kommando.

Niederkranz Neuenbürg.

Morgen Donnerstag, 27. April, abends 7 1/2 Uhr

Vierteljahrs-Versammlung im Lokal.

Vollzähliges und pünktliches Erscheinen der HH. Sänger wird erwartet.

Neuenbürg.

Mitglieder-Versammlung des Lesevereins

Donnerstag den 27. Apr., abends 8 1/2 Uhr bei Schumacher. Der Kassier: H. Bozenhardt.

Calmbach.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes verkaufe ich mein in der Calverstraße gelegenes

Haus.

Es kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden. Luise Meßler Witwe.

Rasch und verschwiegen vermittelt Verkäufe von Hotels, Fabrikten, Häusern und Geschäften aller Art oder besorgt Teilhaber tätig und still mit jedem Kapital. Besuche und Rücksprache kostenfrei.

Albert Müller, Karlsruhe Kaiserstraße 167.

Wybert-Tabletten

Schützen Sie vor HUSTENHEISSENKOPF. Tausende von Menschen bedürfen zu ihrer Tätigkeit im Berufe gesunder, kräftiger Stimmorgane. Während der rauhen Jahreszeit sind diese bedroht. Schützen Sie sich durch täglichen Gebrauch von Wybert-Tabletten vor Husten, Heiserkeit, Katarrh. Eine Probe derselben beweist mehr als viele Worte. Vorrätig in allen Apotheken à 2 Pf. 1.—

Herrenalb, den 27. April 1911.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres nunmehr in Gott ruhenden Gatten und Vaters



Jakob Waidner

Muts- und Polizeidiener.

für die vielen Besuche, Blumenpenden und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte von nah und fern, namentlich des Militärvereins, für die ehrenden Worte des Hrn. Stadtschultheißen und des Vorstandes des Militärvereins sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Die trauernde Gattin mit Kindern.

Eine größere Anzahl Stallhasen sofort zu kaufen gesucht. Neue Heilanstalt, Schömburg.

Suche per sofort: 1 Säger, 2—3 Tagelöhner. Hägewerk Laner, Herrenalb.

Obernhausen. Ca. 15—20 Ztr. gut ein-gebrachtes Heu (Berghen) hat zu verkaufen Fr. Rathfelder.

Wer seine Einnahmen vermehren will

durch Ausnützung seiner freien Zeit mit leichter akquisitorischer Tätigkeit für ein erklaffiges Institut, sende Adresse unter S. S. 7331 an Rudolf Roffe, Stuttgart ein.

Plima-Fahrräder
Sind die besten und billigsten. Fabrikant von 24.50 RM. an. Bestenfalls an Herrn. Boehren Sie meinen Katalog für 1911. Sie werden staunen über die Höhen von nie gebotenen Vorteilen. H. Timmann, Hannover 184. Gestündet 1862. Hannoverische Fahrrad- und Nähmaschinenwerke.

Liebhaver
eines zarten, reinen Gesichtes mit rosigem, jugendlichem Aussehen und blendend schönem Teint gebrauchen nur die echte Stedenpferd-Lilienmilch-Seife von Bergmann & Co., Kadebest. Preis à St. 50 Pf., ferner macht der Lilienmilch-Cream Dada rote und spröde Haut in einer Nacht weich u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei Karl Madler; Adolf Lufmann; Albert Bengert Nachfolger in Neuenbürg.

Contobüchlein empfiehlt C. Koch

Neuenbürg. Garantiert lebendfrisch! Schellfische! Cablian! Notzungen! bis Freitag eintreffend, per Pfd. von 25 J an, sowie frischgewässerte Stodfische empfiehlt Tel. 61. Karl Wahler.

Neuenbürg. Eine kleine, freundliche Wohnung samt Zubehör ist auf 1. Juli, ev. auch früher, zu vermieten. Chr. Schumacher, Graveur.

Perlkranze, Palmkranze u. Stränze für Kinder, duftig gebunden, empfiehlt zu billigen Preisen Kranzlager Schulz, Pforzheim, Scheuernstraße. Für Wiederverkäufer billigte Bezugsquelle.

Friedrich Sommer :: Pforzheim :: Metzgerei und Wursterei mit Kraftbetrieb empfiehlt alle Sorten feine

Wurst- u. Fleischwaren, sowie Ia. Hammelfleisch, Schinken, roh und gekocht. Versand nach auswärts.

Ich richte jeden Freitag eine Sendung zu reinigender und färbender Artitel an die von mir vertretene hervorragend leistungsfähige Kunstfärberei chem. Wäscherei und bitte um rechtzeitige Aufträge. Hochmoderne Farben. Emil Meisel, Neuenbürg

Zweite Blatt.

Nr. 1

Auch erkrankenstücken, Rheinschiffbrückendient gefunman der „Fraschänkende Be verbietet auch, passieren, mit den. Diesmal der in Andetre mit drei Kofin Erabe der Rh mit dem nach den Brückenwofordert, sein der brave Fahgänger mit d über die Sch spannt er nach das eine Nöf Galsterband fu Wagens an, n genügt zu habe Tragfähigkeit Schiffbrück der diese neue B standen haben.

Der ichle biederer Pole, Magen, beson habe bei ihm f Daare zu Ber meiner Wohnu eingeladen. D messen und me würden vertilg schon gehen, Burche tränk Spruch von me rufen und gefe — „Bitt ich die Stube.“ — Stube und ab und sage Besd wieder, erklärt ganzen etwa 5 fragen wir ihr fortgegangen w — „Hob ich a

Der F

Schon am der notwendig aus dem Gesf ab und strecke aber, als sie se schen zurück ur denn nicht, Pa „Ich habe der Duffschmieb entehrt und in heute noch nicht beginnen? W dahin. Meine und meine Chr das für? Selbst schädigung gibt, denn ich bin ei mie selbst Gere eher ruhen, bis zu entlarven, f Die nervige dflster vor sich „Kamm, Be und wird dich bat Danni. Schweigend